

### Unterschiedliche Formen der Mobilität

- **öffentlicher Verkehr** (Bahn, Bus, Straßenbahn, U-Bahn,...)
  - **privater Verkehr** (Auto, Fahrrad / Roller, zu Fuß,...)
- oder eine **Kombination**: ( Roller/Scooter in der Bahn, Park & Ride, Shared Space bzw. Begegnungszonen,...)

### Mobilität im Laufe der Geschichte

#### In alten Zeiten

hat man oft am selben Ort gewohnt und gearbeitet (Landwirtschaft, Handwerksbetriebe, ...)

Die Straße diente als Transportweg und Marktplatz für den Handel sowie als öffentlicher Aufenthaltsraum. Tägliche Wege waren kurz und wurden meist zu Fuß erledigt, Gütertransporte erfolgten mit Handkarren oder Ochsen- und Pferdefuhrwerken. Waren aus fernen Ländern wurden aufwändig mit Schiffen transportiert, waren sehr teuer und nur für einen sehr kleinen Teil der Bevölkerung erschwinglich.

Freizeitmöglichkeiten außer Haus gab es kaum. Die Kinder spielten am Bach oder auf der Straße, Jugendliche mussten bereits hart arbeiten und trafen sich in der kargen Freizeit in der Umgebung, ältere Menschen saßen auf einer Bank vor der Haustür und konnten mit allen Passanten Neuigkeiten austauschen. Die Innen- und Hinterhöfe wurden für Gemüseärten oder Kleintierställe genutzt, und auch hier konnte man spielen oder sich ausruhen.

#### In den letzten Jahrzehnten

kam es nur mehr selten vor, dass man am selben Ort wohnt und arbeitet. Viele Menschen arbeiten in einem Büro oder einem Betrieb, der eine bestimmte Strecke von ihrem Wohnort entfernt ist. Meist kommen sie mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit und wieder nach Hause.

Dieses Hin- und Herfahren nennt man **Pendeln**.

Die Straße wurde im Laufe der Zeit immer mehr zum Verkehrsraum und weniger zum Aufenthaltsraum. Waren werden mit großen Sattelzügen, mit der Bahn, Schiffen und Flugzeugen durch die ganze Welt befördert und sind für alle verfügbar und oft sogar billiger als regionale Produkte.

Sogar die Freizeit wird entweder in den eigenen vier Wänden oder wieder an einem anderen Ort verbracht. Alte Menschen sind oft einsam, weil es wenige Möglichkeiten zum Sitzen und Reden gibt. Neuigkeiten erfährt man aus dem Fernsehen oder über das Internet. In viele Innen- und Hinterhöfe wurden Garagen und Parkplätze gebaut, auch vor der Haustür auf der Straße parken die Autos.

#### Heute

sind sich viele Menschen bewusst, dass die gesteigerte Mobilität Probleme mit sich bringt - sowohl was den Individualverkehr als auch was den Güterverkehr betrifft. Deshalb gibt es immer mehr Überlegungen, unseren Lebensraum in Zukunft wieder für alle ungefährlich zu machen und attraktiv zu gestalten. Man kann durch moderne Technologien oft wieder zu Hause arbeiten und erspart sich Arbeitswege (Teleworking). Es entsteht ein höheres Bewusstsein zum Kauf regionaler Produkte. Viele Familien haben nur ein oder kein Auto und versuchen die täglichen Wege kurz zu halten. Die Straße soll wieder mehr zum Lebensraum werden, in dem wir uns wohlfühlen:

In **Fußgängerzonen** sind nur Lieferfahrzeuge und Einsatzfahrzeuge erlaubt, sonst haben die Fußgänger Vorrang. Oft gibt es Bänke und Bäume, Geschäfte und Lokale und auch Straßenkünstler oder- händler in diesen Bereichen, und die Menschen halten sich dort länger auf. Meist findet man Fußgängerzonen in Innenstadtbereichen.

In **Wohn- und Spielstraßen** sind Autos und Parkplätze erlaubt, aber die Autos dürfen nur ganz langsam fahren. Auf diesen Straßen darf und soll gespielt werden! Auch Sitzbänke, Spielplätze, Picknickmöglichkeiten oder Bäume sind zu finden. Natürlich muss man trotzdem auf die fahrenden und parkenden Autos aufpassen. Solche Straßenbereiche sind manchmal in Wohngebieten zu finden.

Seit einigen Jahren versucht man in manchen Orten, auch die "normalen" Straßen wieder für alle Menschen attraktiv zu machen. Am besten funktioniert das, wenn alle Verkehrsteilnehmer die gleichen Rechte haben und sich die Straße teilen. **Shared Space** (engl. für "geteilter Raum") bedeutet, dass es keine Ampeln und Verkehrszeichen, aber auch keine Gehsteige und Zebrastreifen mehr gibt und dass alle aufeinander Rücksicht nehmen müssen. Natürlich darf trotzdem niemand ohne zu schauen über die Straße laufen.

### **In anderen Ländern**

oder auch zwischen Stadt und Land ist die Form der Fortbewegung unterschiedlich: in großen Städten besitzen viele Menschen kein Auto, sondern bewegen sich nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß fort. Das ist billiger, schneller und braucht viel weniger Platz. In manchen Ländern ist das Fahrrad ein beliebtes Fortbewegungs- und Transportmittel. Und es gibt sogar besondere Städte wie Venedig, in denen man sich nur zu Fuß oder mit dem Boot bewegt!

### **Links**

[www.fairkehr.net](http://www.fairkehr.net)  
[www.vcoe.at](http://www.vcoe.at)  
[www.klimabündnis.at](http://www.klimabündnis.at)  
[www.nachhaltigkeit.at](http://www.nachhaltigkeit.at)  
[www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)  
[www.ubz-stmk.at](http://www.ubz-stmk.at)  
[www.laermmachtkrank.at](http://www.laermmachtkrank.at)  
[www.umweltservice.graz.at/infos/la21/Schulungsunterlagen\\_Laerm-Gesundheit-Mobilitaet1.pdf](http://www.umweltservice.graz.at/infos/la21/Schulungsunterlagen_Laerm-Gesundheit-Mobilitaet1.pdf)  
[www.beiki.de](http://www.beiki.de)  
[www.kinder-meilen.de/](http://www.kinder-meilen.de/) (grüne meilen sammeln)  
[www.umweltschulen.de/verkehr](http://www.umweltschulen.de/verkehr)  
[www.nabu.de/themen/siedlungsentwicklung/praxis/managment/00568.html](http://www.nabu.de/themen/siedlungsentwicklung/praxis/managment/00568.html)  
[www.mobilitaetsmanagement.nrw.de](http://www.mobilitaetsmanagement.nrw.de)  
[www.zu-fuss-zur-schule.de/](http://www.zu-fuss-zur-schule.de/)

### **Beispiele für weitere Ideen zum Nachgoogeln**

- Pedibus - bereits in vielen Schulen angewandt, z.B. Luftenberg, Flauring, Tamsweg, Eisenstadt,...
- Gehzeug - Prof. Knoflacher
- blühende Straße - Fairkehr
- Gehen geht - Projekt der Umweltberatung
- Elternhaltestellen, "Kiss&Go"- Zonen - bereits im Umfeld vieler Schulen realisiert, z.B. Salzburg, Wienerwald,
- Bunte Spuren in die Schule (VS Wies/Steiermark)
- Shared Space - Beispiele in Gleinstätten, Graz, Villach, Velden,.....